

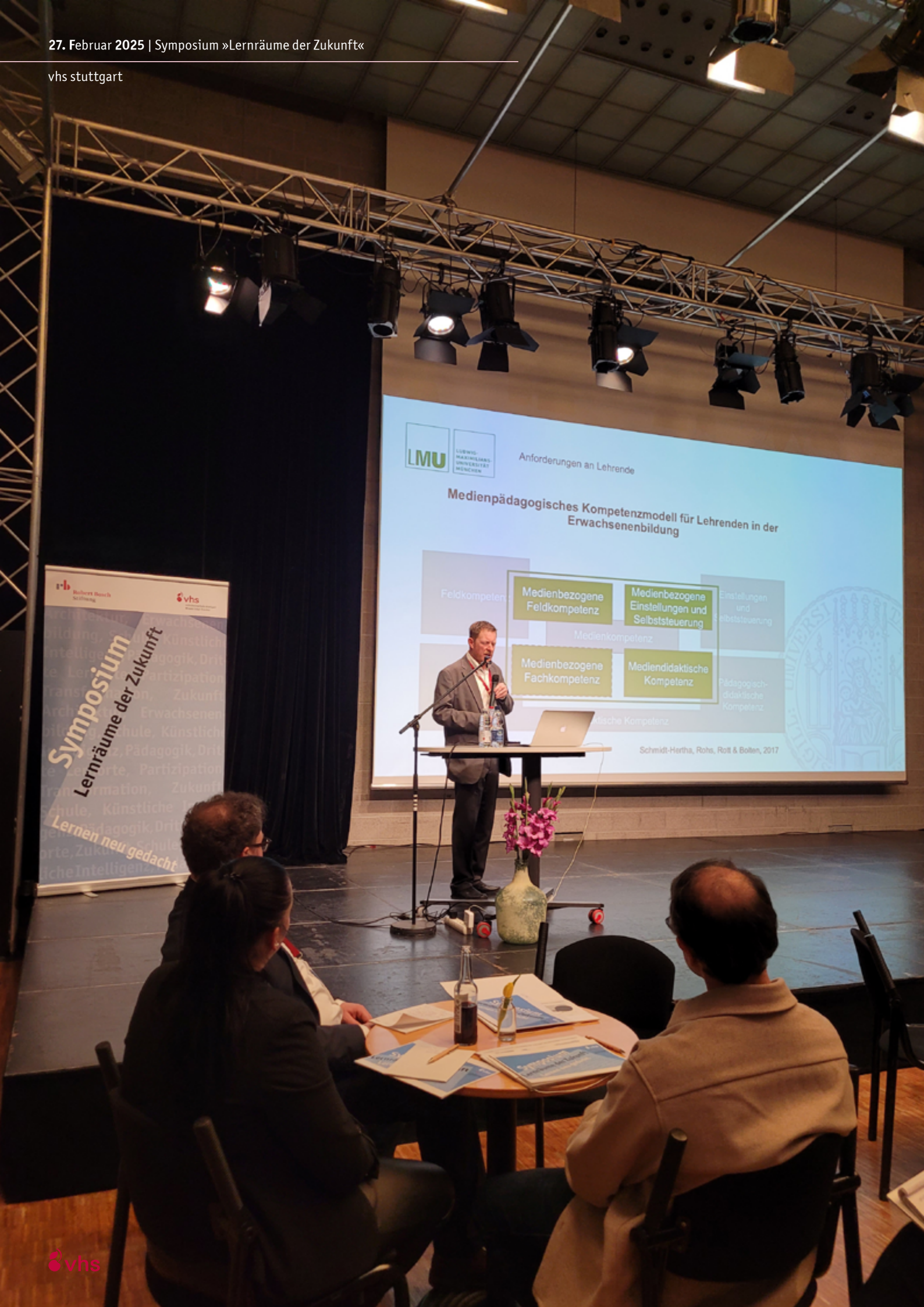


Symposium

Lernräume der Zukunft

Lernen neu gedacht

Dokumentation



Liebe Leserin, lieber Leser,

es passt in diese Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche und des Wandels, dass wir uns in aller Regelmäßigkeit gegenseitig daran erinnern, dass Bildung der zentrale Schlüssel zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft ist. „Bildung“ und „Raum“ sind dabei zwei unmittelbar voneinander abhängende Gegenstände, die sich wechselseitig bedingen, denn das eine funktioniert ohne das andere nicht: Bildung braucht Lernräume und bestimmte Räume werden erst durch Bildung zugänglich. Und so hat die volkshochschule stuttgart am 27. Februar 2025 zu einem Symposium eingeladen, das sich unter dem Motto „Lernräume der Zukunft“ mit einer Vielzahl damit zusammenhängender Fragen beschäftigt hat. Volkshochschulen als Orte des lebenslangen Lernens sind immer auch Orte der Zukunftsgestaltung, sie offerieren „Ermöglichungsräume“ und Zukunftsperspektiven und sind insofern der ideale Ort für die Auseinandersetzung, sowohl mit dem Thema „Lernräume“ als auch mit dem Thema „Zukunft“ – und natürlich immer dann, wenn beides zusammen gedacht werden soll. Gemäß dem diesjährigen Motto des

Deutschen Volkshochschulverbands, „Zukunftsort VHS“, möchte sich die vhs stuttgart als Vorreiterin in der Erwachsenenbildung und als Gestalterin von Bildungsräumen, den Herausforderungen der modernen (Lern- und Lehr-) Welten stellen, ihnen gerecht werden, und sich ihrer Zuständigkeit für diesen wichtigen und zukunftsweisenden Themenkomplex bewusst sein. Dass die theoretische Fundierung auch ganz konkrete Anwendung findet, zeigt sich am „Bildungshaus NeckarPark“, einem neuen Standort für die vhs stuttgart, der im Herbst 2025 eröffnet wird und der als hochmoderner Bildungsraum insofern ebenfalls anlassgebend für die Veranstaltung des Symposiums war.

Während das Thema „Lernräume“ und wie diese in der Zukunft gestaltet werden sollen bereits seit den 1950er-Jahren eine Kernkompetenz von Volkshochschulen ist – also bei weitem nichts Neues –, sollte der Ansatz für das Stuttgarter Symposium eine Innovation bringen: Im TREFFPUNKT Rotebühlplatz in der Stuttgarter Innenstadt, im Jahr 1992 selbst als ein richtungsweisendes Zukunftsgebäude für modernes Lernen eröffnet, hat die vhs stuttgart 28

Expert*innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen zusammengebracht, um sich dem Thema aus ihren jeweiligen Forschungsperspektiven zu nähern. In über 30 Vorträgen, Workshops, Diskussionen und Führungen wurden die klassischen Disziplinen Architektur und Pädagogik mit den jüngeren, dynamischen Themenkomplexen „Dritte Lernorte“ und „Virtuelle und hybride Lernräume / KI“ verbunden – immer auf der Suche nach Verknüpfungen, Synergien und Wechselwirkungen. Gerahmt wurde das Symposium vom Eröffnungsvortrag des Münchner Bildungsforschers Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha und einer abschließenden Panel-Session, in der die wichtigsten Erkenntnisse aus allen Thementracks resümiert und diskutiert wurden, um daraus Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team des Symposiums
»Lernräume der Zukunft«

► Eröffnung des Symposiums: Keynote-Präsentation

Lehren und Lernen in hybriden Räumen

Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha (Ludwigs-Maximilians-Universität München)



Inhaltsverzeichnis

Architektur	03
Pädagogik	04
Dritte Lernorte	05
Hybride Lernorte & KI	06
Workshops und Panel-Diskussion	07
Referent*innen	08
Dozent*innen und Moderatorinnen	10
Organisationsteam des Symposiums	11
Impressum	12

ARCHITEKTUR

Susanne Hofmann

Gründerin Baupiloten

”

Gute Partizipation spart Zeit,
Geld und Spannungen!

“

► [Bildungshaus NeckarPark – Werkbericht](#)

Eckart Mauch (Glück + Partner)

Marco Tschöp (Schulverwaltungsamt Landeshauptstadt Stuttgart)

Das Bildungshaus NeckarPark in Stuttgart ist als Lernort für lebenslanges Lernen konzipiert, beginnend mit der frühkindlichen Erziehung für Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis zu den Seniorenprogrammen der Volkshochschule Stuttgart. Außergewöhnlich ist die sehr enge Verzahnung von Kita und Grundschule, sowohl in pädagogischer, als auch in räumlicher Hinsicht. Im Werkbericht werden der planerische Ansatz und die bauliche Umsetzung des fünfgeschossigen Gebäudes als Holz-Hybrid-Konstruktion mit einer fassadengebundenen Begrünung vorgestellt.

► [Phase 0 und Phase 10 – Partizipation und Aneignung](#)

Susanne Hofmann (Gründerin Baupiloten)

Der Vortrag beleuchtet die Schlüsselrollen von Partizipation und Aneignung in der Entwicklung von Lernräumen der Zukunft. Anhand praxisnaher Beispiele wird aufgezeigt, wie frühzeitige Beteiligung in der Phase 0 und nachhaltige Aneignung in späteren Phasen Lernräume zu lebendigen Orten des Austauschs und der Kreativität machen.

► [Von der neuen Schule](#)

Georg Poduschka (Gründer PPAG architects Wien)

Schulen sind die Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Ausgehend von einem neuen Verständnis von Lernen und Lehren ist der Alltag in Schulen ein vollkommen anderer geworden. Dafür braucht es neue Raumstrukturen. Funktional und atmosphärisch.

► [Wie Unterrichtsräume lernförderlich gestaltet werden können](#)

René Pier (Schienbein + Pier Innenarchitekten)

Lernen findet weltweit vorwiegend in Räumen statt. Damit funktionale, lernförderliche, inspirierende und zukunftsweisende Lernräume entstehen, müssen Innenarchitektur und Pädagogik Hand in Hand gehen. Im Hauptteil des Vortrags werden Parameter für lernförderliche Räume an zwei Beispielen aufgezeigt. Der letzte Abschnitt des Vortrags befasst sich mit der Verbindung des Startchancen Programms des Bundes mit der Idee der modularen Sanierung von Schulen. Mit diesen Maßnahmen haben etliche Schulen die Möglichkeit im Bestand ertüchtigt zu werden um zukunftsfähiges Lernen zu fördern.

► [Schulbauprojekte C.F. Møller / Blick nach Skandinavien](#)

Thomas Margaretha (C.F. Møller Architects)

Welche Innovationen werden im skandinavischen Schul- und Hochschulbau umgesetzt und wie lassen sie sich auch im deutschen Kontext realisieren? Anhand von aktuellen Beispielen aus den Nordischen Ländern und Deutschland wird erläutert wie Inspiration und Prinzipien auch länderübergreifend umsetzbar sind.

PÄDAGOGIK

Corina La Corte

Leiterin Stuttgarter Bildungspartnerschaft

”

Nachhaltigkeit durch Umnutzung
von Räumen

“

► Partizipative Schulentwicklung zur Gestaltung von Lernräumen der Zukunft am Beispiel des Königin-Charlotte-Gymnasiums

Benjamin Köhler (Schulleiter Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart)

Die Konzeption und Planung von Lernräumen muss neben der externen Expertise wesentlich auch an den Kompetenzen und Visionen der Schulgemeinschaft anknüpfen. Am Beispiel der Projektgruppe "Lernräume" am Königin-Charlotte-Gymnasium wird in diesem Vortrag aufgezeigt, wie eine Schulgemeinschaft zum wesentlichen Innovationsfaktor in der Gebäudeplanung werden kann. Auch wird ein Gebäudekonzept vorgestellt, das die Transformation der aktuellen Bildungsrealität in Richtung Deeper Learning unterstützen soll.

► Lernräume der Zukunft am Beispiel der Alemannenschule Wutöschingen

Stefan Ruppaner (Ehem. Schulleiter Alemannenschule Wutöschingen)

Die Alemannenschule im baden-württembergischen Wutöschingen verfolgt ein revolutionäres Konzept, das herkömmliche Strukturen von Unterricht, Klassenzimmern und festgelegten Lehrplänen auflöst und stattdessen auf die „Schmetterlingspädagogik“ setzt. Dabei spielt der Raum als dritter Pädagoge eine zentrale Rolle. In diesem Vortrag stellt Stefan Ruppaner dar, wie durch Lernräume in Form von Lernateliers, Marktplätzen und digitalen Räumen individuelle und gemeinschaftliche Lernprozesse unterstützt und optimale Lernbedingungen geschaffen werden.

► Indikatoren schulischer Transformationsprozesse

Michael Pallesche (Rektor Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe)

In diesem Vortrag werden sechs im Rahmen einer qualitativen Studie identifizierte Indikatoren schulischer Transformationsprozesse vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für unterschiedliche Lernräume beleuchtet. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in praktische Anwendungsmöglichkeiten und können anhand dessen handlungsleitende Kriterien für ihre Organisationen entwickeln.

► Schule in Baden-Württemberg – Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven

Prof. Dr. Thorsten Bohl (Universität Tübingen)

Im Vortrag werden jüngere Forschungsbefunde und bildungspolitische Entwicklungen zum Schulsystem in Baden-Württemberg vorgestellt und diskutiert. Auf Ebene der Sekundarschulen wird u. a. dafür plädiert, eine kohärente Zweigliedrigkeit anzubahnen. Im Kern des Unterrichts sollten weiterhin Bemühungen um einem qualitätsvollen und professionellen Umgang mit Heterogenität unterstützt werden.

► Praxisbeispiele – Lernräume der Zukunft für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche

Corina La Corte (Leiterin Stuttgarter Bildungspartnerschaft)

Räume, die zur Bildung anregen und die Möglichkeit des Lernens bieten, sind für Kinder und Jugendliche, die erschwerten Zugang zu Bildung haben und beengt aufwachsen, besonders relevant. Über explizite Lernräume wird die Bildungsteilhabe gefördert. Dort kann gelernt werden, können Hausaufgaben erledigt, kann Bildung anhand verschiedener Medien aber auch anhand der Umgebung angeregt werden. Der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft ist es in den letzten Jahren gemeinsam mit verschiedenen Bildungspartnern gelungen, innovative Lernräume in Stuttgart zu etablieren. Der Vortrag gibt anhand von Praxisbeispielen einen konkreten Einblick in die unterschiedlichen Formen von Lernräumen und geht auf die jeweilige Ausgangssituation und Zielsetzung ein.

DRITTE LERNORTE

Hanna Noller

Technische Universität Braunschweig

”

Öffentliche Räume als Ergebnis urbaner Aushandlungsprozesse ermöglichen Teilhabe an Bildung, schaffen Transparenz und fördern Wissen, Innovation und soziale Gerechtigkeit

“

► Dritte Orte – Beispiel Stadtbibliothek Stuttgart

Katinka Emminger (Direktorin Stadtbibliothek Stuttgart)

Bibliotheken haben bereits sehr früh den Begriff „dritte Orte“ als Umschreibung für ihre Institution gekapert und in die Leitkonzeptionen eingebettet. Warum fühlen wir uns von dieser Begrifflichkeit sofort angesprochen und beanspruchen für uns, dass wir dieser Ort bereits sind? Und vielleicht sogar der beste Ort von allen? Unbestreitbar sind Bibliotheken in einer zunehmend virtuellen Welt die realen (dritten) Orte, die einen großen Querschnitt in der Stadtgesellschaft erreichen und mit der Breite ihres – digitalen und analogen – Angebots auch ansprechen. Man könnte Bibliotheken auch als Wohnzimmer der Stadtgesellschaft umschreiben, in dem die Themen der Gesellschaft diskutiert und miteinander verhandelt werden.

► Touching Tomorrow – mit Lernräumen der Zukunft die Welt von morgen gestalten

Prof. Dr. Wolfgang Schuster (Ehem. Oberbürgermeister Stuttgart)
Dr. Andrej Heinke (Vice President Zukunftsforschung Robert Bosch GmbH)
Dagmar Mikasch-Köthner (Direktorin vhs stuttgart)

Wie können Menschen aller Altersstufen und Hintergründe aktiv in das Gestalten von Zukunftsszenarien einbezogen werden, um innovative Lösungen für kommende Herausforderungen zu entwickeln? Wie lässt sich „Zukunftslernen“ als partizipativ-mitgestaltende Auseinandersetzung mit allen denkbaren Zukunftsfragen initiieren und räumlich unterstützen? Wie lässt sich ein Gebäude entwerfen, das gleichermaßen als innovativer und leicht zugänglicher Wissens-Hub, interdisziplinäres Future-Lab und Dritter Ort dient? Wie müssen Außen und Innen gestaltet sein, um zu Aufenthalt und Austausch einzuladen? Welches Raumprogramm – von Digitallaboren über Maker Spaces und Kreativstudios bis hin zu Experimentierbühnen – fördert transformatives Lernen? Über diese Fragen diskutieren die drei Referent*innen u. a. am Beispiel des „Zukunftslabors Stuttgart“, das im Rahmen eines Ideenwettbewerbs für das S 21-Gelände mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

► Räume und Praktiken kooperativer Stadtgestaltung

Hanna Noller (Architektin und Gründerin des Projekts „Space between People“)

Der Vortrag bietet Einblicke in die Potenziale und Herausforderungen iterativer Lernprozesse im Kontext stadtgesellschaftlicher Koproduktion und beleuchtet deren Bedeutung für eine zukunftsorientierte Stadtgestaltung.

► KI-Makerspace der Universität Tübingen: Werkbank, Coding & KI

Christina Luger (Vector Stiftung)
Dr. Caroline Schmidt (Universität Tübingen)

Der KI-Makerspace der Universität Tübingen führt als außerschulischer Lernort mit einem vielfältigen, niederschweligen Kurs-, Werkstatt- und Event-Angebot Kinder und Jugendliche an Technik und Makerprojekte, bis hin zur künstlichen Intelligenz, heran. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Arbeit des KI-Makerspace mit virtueller Führung durch den KI-Makerspace. Die Vector Stiftung begleitet den KI-Makerspace der Universität Tübingen als Förderpartner seit 2021 von Beginn an.

► Volkshochschule im Haus der digitalen Welt Hamburg

Uwe Grieger (Direktor Hamburger Volkshochschule)
Anette Borkel (Hamburger Volkshochschule)

Das sog. „Haus der digitalen Welt“ (Arbeitstitel) soll in der City von Hamburg in der nächsten Dekade entstehen. Die Hamburger VHS, die Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen sowie unterschiedliche Kooperationspartner werden vielfältige Angebote unter einem Dach anbieten. Das Haus der digitalen Welt (HddW) soll ein „Haus der Möglichkeiten“, ein Gemeinschaftsraum und „Third Space“, ein „Ort der Information“ und Wissensspeicher, ein „Lernerlebensraum“ nach dem Motto „lern, was Du willst und wie Du willst“, ein Ort für die Entwicklung von „Zukunftskompetenz“ und ein digitaler Immersionsraum werden. Für die VHS bieten sich neue Möglichkeiten aufgrund der besonderen Lage und leichten Zugangsmöglichkeiten mitten in der City, der Synergien innerhalb des Hauses und in Verbindung u. a. durch die umliegenden Museen und Kultureinrichtungen sowie aufgrund der Gestaltungsmöglichkeiten für innovative Lernarrangements. Hier soll ein innovativer Raum für soziale Interaktion, gesellschaftliche Teilhabe und digitale Transformation geschaffen werden. Mittendrin und nicht nur dabei: Die VHS!

HYBRIDE LERNORTE & KI

Prof. Dr. Kay Berkling
Duale Hochschule Baden-Württemberg

„
Virtuelle Räume können Teilhabe
ermöglichen und stärken
“

► KI und digitale Souveränität – Herausforderungen für die Bildung der Zukunft

Prof. Dr. Caja Thimm (Universität Bonn)

Die Veröffentlichung von ChatGPT im Jahr 2022 hat die zunehmende Durchdringung gesellschaftlicher Systeme durch KI für viele Menschen zum ersten Mal deutlich gemacht. Roboter, autonome Waffen oder KI-basierte Medizin sind Beispiele für aktuelle Anwendungen. Auch die Informationswelt verändert sich – immer mehr Desinformation und Manipulation werden verbreitet, große Datenkonzerne bekommen immer mehr Macht. Was macht das mit Demokratie und unseren Wertesystemen? Und wie muss Bildung gestaltet werden, um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen? Der Vortrag stellt mit dem Konzept der ‚digitalen Souveränität‘ einen aktuellen Ansatz vor und gibt Einblicke in die Debatte um KI und Gesellschaft.



► #zukunftsart vhs – das Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum BERD

Torsten Denker (Leiter Volkshochschule Landkreis Gießen)
Prof. Dr. Bernd Käßlinger (Universität Gießen)

Die vhs Landkreis Gießen hat im September 2024 den Zukunftsort „BERD“ eröffnet. Er verbindet auf besondere Weise die Themen Bildung, Bewegung und Digitalisierung. Im Vortrag werden erste Erfahrungen zur Nutzung geteilt und reflektiert.



► Design Utopia

Dr. Sirkka Freigang (Erziehungswissenschaftlerin, Expertin Smart Learning Environments)

Was haben HAL 9000 (Odyssee im Weltraum, 1968), Terminator (1984) und Roboter Andrea (2022) mit den Lernräumen der Zukunft zu tun? Dr. Sirkka Freigang erläutert, welchen Einfluss Technologieökosysteme auf das Lernen und die Lernräume der Zukunft haben. Am Beispiel von Utopien und Dystopien aus Science-Fiction Klassikern ab den 50er Jahren werden Bezüge zur heutigen Zeit herausgearbeitet, die auf Basis von Thesen zur Zukunft der Bildung auf den Prüfstand gestellt werden. Auf dieser Grundlage werden Beispiele von Bildungsinnovationen vorgestellt und wichtige Empfehlungen für den verantwortungsbewussten Einsatz von XR & KI im Kontext von Futures Literacy abgeleitet.



► Die Hochschule der Zukunft: Bildungsgerechtigkeit und Internationalisierung durch KI und digitale Lernräume

Prof. Dr. Kay Berkling (Duale Hochschule Baden-Württemberg)

Das deutsche Hochschulsystem steht vor grundlegenden Herausforderungen: starre Strukturen, mangelnde Digitalisierung und eingeschränkte Bildungsgerechtigkeit. Eine zukunftsorientierte Hochschule bietet als innovative digitale Bildungseinrichtung Lösungen, um diese Probleme zu bewältigen. Der Vortrag beleuchtet zentrale Herausforderungen wie interkulturelle Barrieren, Zugangshürden für internationale Studierende und die Notwendigkeit flexibler Lernformate. Dabei wird gezeigt, wie KI-gestützte Technologien und virtuelle Lernräume helfen können, Bildungsungleichheit abzubauen und internationale Kooperationen zu fördern. Mit einem Fokus auf praxisnahe Beispiele und Zukunftsperspektiven bietet der Vortrag einen umfassenden Einblick in die Modernisierung der Hochschulbildung im digitalen Zeitalter.



► Designing the Future: Zukunftsorientiertes Lernen in physischen und virtuellen Lernumgebungen

Stephanie Wössner (Leiterin Stabstelle Zukunft des Lernens am LMZ Baden-Württemberg)

Diese Session zeigt, wie physische und virtuelle Lernumgebungen zukunftsorientiertes Lernen ermöglichen, in dem sie Kompetenzen fördern, die Kinder und Jugendliche für eine aktive Mitgestaltung der Zukunft benötigen. Eine Studie zu zukunftsorientierten Lernumgebungen liefert praktische Ansätze zur physischen Raumgestaltung, während Projekte wie z.B. BLOCKALOT des LMZ virtuelle Lernumgebungen für Game-based Learning zur Verfügung stellen.



WORKSHOPS

► Design Utopia, KI und Metaverse

Dr. Sirkka Freigang (Erziehungswissenschaftlerin, Expertin Smart Learning Environments)

Im interaktiven Workshop wurde zunächst gemeinsam ein Moodboard zu „Design Utopia“ entworfen. Auf dieser Grundlage werden dann unterschiedliche „Magic Moments of Learning“ vorgestellt und iterativ in das Moodboard eingearbeitet. Im Ergebnis entsteht eine lebendige Collage, die digitale Zusatzinhalte inkl. 3D-Objekte enthält. Der Workshop verbindet künstlerische und technologische Artefakte zu einem interaktiven Gesamt-Kunstwerk. Unterschiedliche Formen von analogen, digitalen, hybriden und virtuellen Lernräumen der Zukunft werden erlebbar gemacht und Tools vorgestellt, die jeder (kostenfrei) nutzen kann, um Magic Moments of Learning zu ermöglichen.

► Partizipationsprozesse – gemeinsam Lernräume der Zukunft erfolgreich gestalten

Susanne Hofmann (Gründerin Baupiloten)

Im Workshop werden Methoden und Werkzeuge für partizipative Planungsprozesse diskutiert, die Schulen und Bildungseinrichtungen nachhaltig verändern. Ziel ist es, gemeinsam Strategien zu erörtern, mit denen unterschiedliche Perspektiven integriert und innovative Lernräume geschaffen werden können.

► Deeper Learning und KI im schulischen Lernraum der Zukunft

Benjamin Köhler (Schulleiter Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart)

Dieser Workshop führt in Deeper Learning als Konzept zur Transformation von Bildungsprozessen ein. Neben dem Konzept wird erarbeitet, welche Rolle der Lernraum in dem Ansatz spielen kann und wie Künstliche Intelligenz Lerncoaching und Selbstlernkompetenz im Sinne von Deeper Learning so unterstützen kann, dass die Vision hochkompetenter und wertorientierter Selbstlernender effektiv umgesetzt werden kann.

► Transformationsprozesse in der Kultur der Digitalität

Michael Pallesche (Rektor Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe)

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, was die Kultur der Digitalität für Lernräume der Zukunft bedeutet bzw. was postdigitale Lernräume sind. Gleichzeitig entwickeln sie gemeinsam Ideen, welche Maßnahmen sinnvoll wären, um ihre Institutionen in diese Richtung weiterzuentwickeln.



Hannah Pinell

Internationale Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart (IBA'27)

”

Optimistischer Pragmatismus gepaart
mit pragmatischem Optimismus

“

► Abschließende Panel-Diskussion mit:

Prof. Dr. Thorsten Bohl

Dr. Sirkka Freigang

Dr. Andrej Heinke

Benjamin Köhler

Hanna Noller

Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha





Prof. Dr. Kay Berkling

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Kay M. Berkling (DHBW Mosbach), PhD, ist Professorin für Informatik und Experte für digitale Transformation in der Bildung.

Mit umfangreicher Erfahrung in interdisziplinären Projekten, darunter Sprach- und Computerwissenschaften, hat sie innovative Lösungen entwickelt, um Bildung weltweit gerechter und inklusiver zu gestalten. Ihre Tätigkeit als Leiterin von Projekten zur Digitalisierung und Internationalisierung von Studienprogrammen und ihre Expertise in Künstlicher Intelligenz sowie interkultureller Kommunikation machen sie zur idealen Sprecherin für das Thema. Als Preisträgerin des Landeslehrpreises Baden-Württemberg und Pionierin im Bereich hybrider Bildung setzt sie sich leidenschaftlich dafür ein, Barrieren abzubauen und Bildung für alle zugänglich zu machen.



Uwe Grieger

Direktor Hamburger Volkshochschule

Uwe Grieger ist Direktor der Hamburger Volkshochschule. Er besitzt langjährige Erfahrungen an der Schnittstelle zwischen Bildungspraxis, (Bildungs-)Politik und Verwaltung, die er momentan in die Konzeptentwicklung für das „Haus der digitalen Welt“ in Hamburg einbringt, das als zentraler Ort für Volkshochschule und Bücherhallen (Stadtbibliothek) und Ort des „Zukunftslernens“ der Hansestadt neue Dimensionen des Lebensbegleitenden Lernens eröffnen wird.



Prof. Dr. Thorsten Bohl

Universität Tübingen

Prof. Dr. Thorsten Bohl ist seit 2007 Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Schulpädagogik an der Universität Tübingen. Er leitet seit 2015 als geschäftsführender Direktor die Tübingen School of Education (TüSE) und ist seit 2022 Vorsitzender der Jury des Deutschen Schulpreises. Seine Forschungsinteressen liegen hauptsächlich im Bereich der Unterrichts- und Schulforschung sowie der Lehrerbildungsforschung.



Dr. Andrej Heinke

Robert Bosch GmbH

Als Vice President im Zentralbereich Forschung und Vorausbildung bei der Robert Bosch GmbH verfügt Dr. Andrej Heinke über eine beeindruckende Expertise in den Bereichen Zukunftsforschung und Technologiestrategie. In seiner derzeitigen Rolle ist er Teil eines Teams hoch spezialisierter Mitarbeitender, die weltweit an technologischen Durchbrüchen arbeiten und das Unternehmen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Nach Studien in Berlin, Leipzig, Stanford und Harvard arbeitete Herr Dr. Heinke bei der Daimler-Benz AG in Berlin, SONY in Tokio und im Planungsstab des Auswärtigen Amtes in Berlin. Mit seinem umfassenden Wissen über Zukunftstrends und seiner visionären Denkweise wird Herr Dr. Heinke Impulse zu „Lernräumen der Zukunft“ geben, dazu anregen, innovative Fragen zu stellen und neue Perspektiven einzunehmen.



Anette Borkel

Hamburger Volkshochschule

Anette Borkel leitet die zentrale Programmabteilung der Hamburger Volkshochschule und blickt auf rund 30 Jahre Erfahrung in der Erwachsenenbildung. Sie ist seit Beginn der Planungen rund um das Haus der Digitalen Welt beteiligt und beschäftigt sich vor allem mit den Synergien der gemeinsamen Programmplanung.



Susanne Hofmann

Gründerin Baupiloten BDA

Dr. Ing. Susanne Hofmann studierte Architektur an der Akademie der Bildenden Künste München, der Technischen Universität München und der Architectural Association School of Architecture in London. Nach Berufserfahrung in renommierten Büros in Berlin und London gründete sie 2001 das heutige Architekturbüro Baupiloten BDA. Das Büro ist auf partizipative Architekturprojekte in den Bereichen Schule, Bildung, Kultur und Wohnungsbau spezialisiert. Für seine innovativen Ansätze wurde es mehrfach ausgezeichnet, darunter mit der Auszeichnung „Kultur- und Kreativpilot*innen Deutschland 2018“ für das „SchulVisionenspiel“, ein Werkzeug zur räumlichen Schulentwicklung. Susanne Hofmann ist regelmäßig als Gastprofessorin tätig und engagiert sich in Gremien, die die Zukunft des Schulbaus mitgestalten.



Torsten Denker

Leiter vhs Landkreis Gießen

Torsten Denker ist Diplom-Pädagoge und seit 2016 Leiter der Volkshochschule Landkreis Gießen. Seine Schwerpunkte liegen in der Organisationsentwicklung, insbesondere der Einführung agiler Planungszyklen und neuer Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, sowie in der Etablierung neuer Bildungsorte in ländlichen Regionen.



Prof. Dr. Bernhard Käpplinger

Universität Tübingen

Prof. Dr. Bernd Käpplinger ist seit 2015 Inhaber des Lehrstuhls für Weiterbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen und forscht schwerpunktmäßig zu Weiterbildungsteilnahme, Programmplanung, Bildungsberatung und Volkshochschulen. Er hat zahlreiche Publikationen verfasst, darunter zum Beispiel: Käpplinger, B. (2020) (Hrsg.): Neue Häuser der Erwachsenenbildung 1959 und 2019. Peter-Lang-Verlag und Käpplinger, B./Elfert, M. (2018) (Hrsg.): Verlassende Orte der Erwachsenenbildung. Peter-Lang-Verlag.



Katinka Emminger

Direktorin Stadtbibliothek Stuttgart

Katinka Emminger, Direktorin der Stadtbibliothek Stuttgart, wurde 1971 in Stuttgart geboren und war von klein auf als Nutzerin in ihrer Stadtbibliothek aktiv. Später durchlief sie auch beruflich von der Fahrbibliothek bis zur EDV-Abteilung nahezu alle Stationen der Stadtbibliothek Stuttgart und wurde 2011 Mitglied des Direktionsteams. Seit 2019 ist sie die dortige Direktorin. Ihre Schwerpunkte sind neben Bildungsgerechtigkeit die digitale Mündigkeit sowie die Teilhabe an Bildung und Kultur für alle.



Corina La Corte

Stadt Stuttgart | Referat Jugend und Bildung

Corina La Corte hat Erziehungswissenschaft studiert und leitet seit 2022 die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft im Referat Jugend und Bildung der Landeshauptstadt Stuttgart. Dort setzt sie sich seit 2017 mit der Bildungssituation von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Stuttgart auseinander. Davor war sie als Integrationsbeauftragte der Stadt Schorndorf aktiv sowie mehrere Jahre als Standort- und Projektleitung bei einem regionalen Bildungsträger tätig. Die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft setzt sich über das kommunale Bildungsmanagement dafür ein, die Potenziale aller Kinder und Jugendlichen zu entfalten. Durch die Unterstützung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteuren kann sie immer wieder innovative Ansätze befördern und Lösungen auf aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich erarbeiten, die von den jeweiligen Partnern gemeinschaftlich verantwortet werden.



Dr. Sirkka Freigang

Dr. Sirkka Freigang ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin und Experte für Smart Learning Environments (intelligente & hybride Arbeitswelten). Sie ist in verschiedenen Positionen als Beraterin tätig, zudem ist sie Autorin von Smart Learning Design. Darüber hinaus ist sie Herausgeberin eines Weblogs, der sich mit vernetzten Wissenswelten auf Basis neuer Technologie-Ökosysteme (IoT, AI, XR) beschäftigt. Sie hat viele Jahre in der Bildungs-, Trend- und Zukunftsforschung gearbeitet und leitende L&D Positionen in der Wirtschaft (Volkswagen und Bosch) begleitet. Die letzten Jahre hat sie sich verstärkt dem Lernen im Metaverse gewidmet und als Global Head of Smart Learning den Metaverse4Learning HUB entwickelt. Was sie antreibt, ist das Motto: CREATE EXPERIENCES NOT LESSONS. Sie ist seit 2020 (nebenberuflich) selbstständig als Beraterin, Learning Experience Designer und Speaker.



Benjamin Köhler

Schulleiter Königin-Charlotte-Gymnasium

Benjamin Köhler ist Schulleiter am Königin-Charlotte-Gymnasium in Stuttgart. Nach einem Studium der Politikwissenschaft, Anglistik und Informatik arbeitete er im Schulsystem zuvor als Lehrkraft, Abteilungsleiter und Stellvertreter der Schulleiter und machte parallel seinen Master zur Schul- und Schulentwicklung. Über 20 Jahre war er selbstständig im Bereich IT-Dienstleistungen und Softwareentwicklung tätig.



Christina Luger

Vector Stiftung

Christina Luger hat ein Lehramtsstudium absolviert. Seit 2018 ist sie Senior Projektmanagerin bei der Vector Stiftung im Bereich MINT-Schülerförderung (Mathematik, Naturwissenschaft, Informatik und Technik). Sie verantwortet das Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“, das an 232 Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt wird. Zudem begleitet und betreut sie Schulen und setzt sich für eine gute Verzahnung von schulischen und außerschulischen MINT-Bildungsangeboten ein



René Pier

Schienenbein + Pier Innenarchitekten

René Pier ist ein international tätiger Innenarchitekt mit eigenem Büro in Stuttgart seit 1992. Parallel zu seiner Tätigkeit engagiert er sich aktiv in Berufsverbänden, unter anderem als Vorstandsmitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg und als Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Innenarchitekten (bdia) in Baden-Württemberg. Neben seiner praktischen Tätigkeit war Pier auch als Lehrbeauftragter an der HFT Stuttgart tätig und ist seit 2019 Delegierter der ECIA, wo er an der Aktualisierung der Charta für die Ausbildung von Innenarchitekt*innen in Europa mitwirkt.



Thomas Margaretha

C.F. Möller Architects

Thomas Margaretha, Architekt mit Diplom der TU Wien, blickt auf eine vielfältige Karriere in verschiedenen renommierten Architekturbüros zurück. Zu den Projekten, die er bearbeitete, gehören unter anderem das Musée des Confluences in Lyon, das Laborhochhaus Necker in Paris und das Paul Klein Zentrum in Mainz. Thomas Margaretha arbeitet seit 2021 bei C.F. Möller Architects in Berlin. In einer Doppelfunktion leitete er das Projekt des neuen Fernbahnhofs Hamburg-Altona und verantwortete im Berliner Büro Fragen rund um Angebote und Verträge sowie die Implementierung des Qualitätsmanagements. Im Frühjahr 2023 übernahm Thomas die Position des Geschäftsführers der C.F. Möller Deutschland GmbH.



Georg Poduschka

PPAG architects

Anna Popelka und Georg Poduschka betreiben mit ihrem Team PPAG architects in Wien und Berlin. Seit der Gründung 1995 arbeitet das Büro kontinuierlich im Feld der Forschung und Entwicklung von Architektur im weitesten Sinn, mit dem Anspruch, Innovation auch zu realisieren. Es geht dabei um die permanente Ausformulierung eines gesellschaftsbegleitenden "Notwendigen Neuen" in der Architektur. Aktuell befindet sich das Bauen im Umbruch: Planung wird einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft für uns alle leisten!



Eckart Mauch

Glück + Partner

Eckart Mauch absolvierte sein Architekturstudium in Stuttgart und Leicester (GB). Seit 1993 ist er Partner im renommierten Architekturbüro Glück + Partner GmbH Freie Architekten BDA in Stuttgart. 1996 wurde er Mitglied im Bund Deutscher Architekten (BDA) und übernahm 2009 die Position des geschäftsführenden Gesellschafters der Glück+Partner GmbH in Stuttgart.



Stefan Ruppaner

Ehem. Schulleiter
AlemannenschuleWutöschingen

Stefan Ruppaner war von 2005 bis 2024 Schulleiter der preisgekrönten Alemannenschule Wutöschingen (ASW). Er ist der Entwickler der innovativen „Schmetterlingspädagogik“ und Vorstandsvorsitzender der gemeinnützigen Genossenschaft Materialnetzwerk eG.



Dagmar Mikasch-Köthner

Direktorin vhs stuttgart

Dagmar Mikasch-Köthner ist Direktorin der vhs stuttgart und seit über 30 Jahren in leitenden Funktionen in der Erwachsenenbildung tätig. Angetrieben hat sie dabei stets das Anliegen, Volkshochschulen zu dem Ort zu machen, an dem Menschen Antworten auf die Fragen und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft finden. So hat sie nicht nur immer wieder innovative Bildungsprojekte initiiert, neue Ansätze und Technologien integriert und Programme ins Leben gerufen, die darauf abzielen, die Zugänge zu Bildung zu erweitern und auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Sie hat sich auch über viele Jahre mit der Gestaltung von Lernumgebungen und Gebäuden beschäftigt, die (Zukunfts-)Lernen, Begegnung und Entwicklung begünstigen.



Dr. Caroline Schmidt

Universität Tübingen

Nach ihrem Studienabschluss in Umwelt- und Geowissenschaften 2005 in Utrecht, Niederlande, promovierte Caroline Schmidt 2008 in Paris im selben Fachgebiet. Von 2008 bis 2019 war sie als Wissenschaftlerin an der Universität Tübingen tätig, wo sie sich 2020 in Umwelt- und Geowissenschaften habilitierte. Seit 2019 leitet sie den Bundeswettbewerb KI am Tübingen AI Center und übernahm 2021 zusätzlich die Leitung des KI-Space, einer Kooperation zwischen dem Tübingen AI Center und der Universität Tübingen.



Hanna Noller

Technische Universität Braunschweig

Hanna Noller studierte Architektur in Hamburg, Istanbul und an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Sie ist Diplom-Betriebswirtin (DH) und ausgebildete Schreinerin. Derzeit ist sie Promotionsstipendiatin der Wüstenrot Stiftung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zukunftslabor Open Planning Cultures an der Technischen Universität Braunschweig. Zudem engagiert sie sich als Mitbegründerin des gemeinnützigen Vereins Stadtlücken. In ihrer Dissertation am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt an der TU Braunschweig erforscht sie öffentliche Planungsplattformen als Infrastrukturen für kooperative und koproduktive Stadtgestaltung.



Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Ludwigs-Maximilians-Universität
München

Professor Dr. Bernhard Schmidt-Hertha hat seit 2020 den Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwigs-Maximilians-Universität inne. Zuvor war er Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt berufliche und betriebliche Weiterbildung an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Weitere Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Digitalisierung in der Weiterbildung, das informelle Lernen, das Lernen und die Bildung Älterer sowie Evaluation und Qualitätssicherung.



Micha Pallesche

Rektor Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe

Micha Pallesche ist seit 2015 Schulleiter der Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe, die unter seiner Leitung 2017 als erste Smart School in Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe war er beratend in schulischen Digitalisierungsprozessen tätig und promoviert nun zum Thema „Transformationsprozesse vor dem Hintergrund einer Kultur der Digitalität“. Zudem ist er als Experte für digitale Bildung in verschiedenen Gremien aktiv und wird häufig als Keynotespeaker und Berater engagiert. Pallesche setzt sich leidenschaftlich dafür ein, Lernprozesse zu gestalten, die Kinder zu selbstwirksamen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln.



Prof. Dr. Caja Thimm

Universität Bonn

Caja Thimm ist Professorin für Medienwissenschaft und Intermedialität an der Universität Bonn und forscht seit Jahren zum Thema „Technologie und Gesellschaft“. So u. a. zu „Deliberation im Netz“, oder „Fake News in der Corona Pandemie“. Sie war 2017-2022 Sprecherin des NRW-Graduiertenkollegs „Digitale Gesellschaft“ und ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften (NRW).



Prof. Dr. Wolfgang Schuster

Ehem. Oberbürgermeister
Stuttgart

Prof. Dr. Wolfgang Schuster ist ein renommierter Experte im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung, der sich insbesondere mit der Stadt der Zukunft beschäftigt. Er ist Geschäftsführer des Instituts für nachhaltige Stadtentwicklung GmbH. Von 1997 bis 2013 war er Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart und hat in dieser Rolle zahlreiche Initiativen zur Förderung von Bildung und sozialen Innovationen ins Leben gerufen. Nach seiner Amtszeit engagierte er sich weiterhin in nationalen und internationalen Gremien, um die Entwicklung von Städten und von Innovationen im Bildungsbereich voranzutreiben, unter anderem als Vorsitzender der deutschen Telekom Stiftung, als Stiftungsrat der Headfoundation in Singapur, im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und als Präsident der European foundation for education. Beim Symposium „Lernräume der Zukunft“ der volkshochschule stuttgart hat Professor Schuster im Rahmen eines Workshops das Konzept des „Zukunftslabor Stuttgart“ vorgestellt. Diese Konzeption wurde beim internationalen Ideenwettbewerb „Rosenstein-Raum für Idee“ ausgezeichnet.



Marco Tschöp

Schulverwaltungsamt
Landeshauptstadt Stuttgart

Marco Tschöp absolvierte nach einer Ausbildung zum Zimmerer (1994-1996) sein Architekturstudium (1996 – 2003) an der TU Cottbus, Politecnico di Milano (Italien), Accademia di Architettura Mendrisio (Schweiz) sowie der Universität Stuttgart. Zunächst war er als freiberuflicher Architekt und in verschiedenen Architekturbüros tätig. Seit 2011 ist er beim Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart tätig, wo er als stellvertretender Sachgebietsleiter und Teamleiter für Neu- und Erweiterungsbauten fungiert und sich 2015-2016 zum Schulbauberater weiterbildete.



Stephanie Wössner

Leiterin Stabsstelle Zukunft des Lernens
am Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg

Stephanie Wössner leitet die Stabsstelle Zukunft des Lernens am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Sie ist außerdem freiberufliche Beraterin und Referentin für zukunftsorientiertes Lernen. Ihre Schwerpunkte sind Extended Reality, Game-based Learning, KI, Design und Futures Thinking, sowie das Metaverse und zukunftsorientierte Lernumgebungen.



Dr. Susanne Grötz

Dr. Susanne Grötz studierte in Marburg und Pisa Kunstgeschichte und Italianistik und wurde über die Idealstadt Sabbioneta promoviert. Veröffentlichungen und Lehraufträge zur Kunst- und Architekturgeschichte setzen immer wieder neue Akzente. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Werk der Künstlerin Erdmut Bramke und zeichnet mitverantwortlich für das 3-bändige Werkverzeichnis der Künstlerin, dass im Auftrag der Freunde der Staatsgalerie entstand. Zuletzt erschienen ist der 3. Band zur Kunst am Bau in der Edition Axel Menges. Die Autorin lebt und arbeitet in Stuttgart und Italien als freischaffende Ausstellungskuratorin und Reiseleiterin. In der 13. Folge »Kunst im Ohr« Dialog mit Dr. Susanne Grötz zeichnet sie ein Porträt der Künstlerin.



Wolfram Janzer

Wolfram Janzer ist Architekt, Künstler und Architekturfotograf. Er war seit 1983 Kursleiter im Bereich Fotografie und Kultur und hat für die vhs das Werden des Rotebühlzentrums über die gesamte Bauzeit begleitet. Zur Eröffnung 1992 zeigte er seine seit 1988 entstandene Baustellenwelt und legte die Spur zur späteren vhs-photogalerie.



Franziska Neubauer

vhs stuttgart

Franziska Neubauer ist seit Mai 2024 als Pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Kultur & Kreativität an der vhs stuttgart tätig. Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehört unter anderem die organisatorische Verwaltung der Ateliers im TREFFPUNKT Rotebühlplatz, in denen ein Großteil der vielseitigen Kurse des Bereichs stattfinden.



Susanne Voßler

vhs stuttgart

Susanne Voßler begleitet den TREFFPUNKT Rotebühlplatz seit seiner Eröffnung am 17.01.1992. Seit 01.09.2020 leitet Sie die Veranstaltungskoordination im TREFFPUNKT Rotebühlplatz. Sie hat eine wichtige Schnittstellenfunktion und ist die zentrale Ansprechpartnerin innerhalb der vhs, für die anderen Nutzer*innen des Gebäudes und externe Partner*innen.



Hannah Pinell

Hannah Pinell ist Wirtschafts- und Sozialgeographin und arbeitet seit fünf Jahren bei der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27). Mit ihrer Expertise in nachhaltiger Stadtentwicklung und regionaler Transformation moderiert sie Veranstaltungen – darunter auch zu Schulbau und Lernräumen. Besonders am Herzen liegt ihr die Mitgestaltung lebendiger und inklusiver Stadträume.



Monica Tuşinean

Monica Tuşinean ist Architektin und Forscherin mit Schwerpunkt auf gestalterischen und künstlerischen Untersuchungen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen das vernachlässigte industrielle Erbe Rumäniens und innovative Ansätze zur Wiederverwendung von Ruinen und intraurbanen Brachen. Die gebürtige Rumänin lebt heute in Deutschland, wo sie als Architektin arbeitet und an der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Programms "Entwurfsbasierte Promotion" an der Schnittstelle von nicht-invasivem Umgang mit baulichem Bestand und nachhaltiger Entwurfspraxis promoviert hat.



Dr. Max Binder

vhs stuttgart

Dr. Max Binder ist Musikwissenschaftler und Kulturmanager. Er hat an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg studiert und promoviert. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war er beim Deutschen Chorverband in Berlin als Projektmanager tätig, später als Kommunikationsleitung bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Seit 2025 ist er Direktionsreferent an der vhs stuttgart.



Christine Nau-Lindner

vhs stuttgart

Christine Nau-Lindner ist Diplom Designerin. Ihr Studium der Innenarchitektur absolvierte sie an der Fachhochschule Trier. Als freiberufliche Innenarchitektin war sie in Aachen und Vijlen in den Niederlanden tätig, ehrenamtlich unterstützte sie außerdem diverse Schulen bei Umgestaltungsmaßnahmen ihrer Lernräume. Seit 2016 ist Christine Nau-Lindner Pädagogische Mitarbeiterin an der vhs stuttgart. In der Stabsstelle junge vhs konzipiert und organisiert sie das Programm für Kinder, Familien und junge Erwachsene – darunter beispielsweise künstlerische Angebote oder Ferienprogramme für Kinder, Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen wie das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart oder pädagogische Angebote für Eltern und Kinder.



Katrin Bohnenberger

vhs stuttgart

Katrin Bohnenberger absolvierte ihr Studium der Kommunikationswissenschaft und anschließend des Kommunikationsmanagements an der Universität Hohenheim. In ihren beruflichen Stationen, unter anderem in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO oder in der Unternehmenskommunikation des Klingel Konzerns, beschäftigte sie sich aus unterschiedlichsten Perspektiven mit der Kommunikation von Organisationen – von intern bis extern, von Print bis digital, von der Wissenschaftskommunikation bis hin zum Social Media Marketing. Seit 2023 verantwortet Katrin Bohnenberger als Head of Public Relations & Marketing die Kommunikation der vhs stuttgart.



Katja Deigendesch

vhs stuttgart

Katja Deigendesch, Programmbereichsleiterin in der „Schule für Erwachsene – vhs macht Schule“ an der vhs stuttgart, ist Diplom-Übersetzerin für Italienisch und Englisch mit langjähriger Erfahrung in der Sprachdidaktik, v. a. im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Integration. Sie befasst sich sowohl als Lehrkraft als auch als ehemalige Leiterin der Abteilung Grundbildung – Alphabetisierung – Schulabschlüsse beim Volkshochschulverband Baden-Württemberg seit 2016 intensiv mit der Grundbildung, dem Zweiten Bildungsweg, Förderangeboten im Regelschulbereich sowie dem Integrations- und Berufssprachkurssystem des BAMF. Das Thema „Bildungsgerechtigkeit“, das eng mit dem Thema „Lernräume“ verknüpft ist, hat sie bei ihrer Arbeit täglich im Blick – ob bei der Konzeption sowie Bereitstellung von Unterstützungsangeboten für die Regelschulen der Stadt, in Projekten der Grundbildung oder zur Vorbereitung auf Schulfremdenprüfungen. An der Schnittstelle zwischen Bildung und Sozialer Arbeit beschäftigt sie sich u. a. mit den Funktionen von Raum als „sozialem Erfahrungsraum“, über den neue Zugänge zum Lernen geschaffen werden sollen.



Caltoumi Imorou

vhs stuttgart

Caltoumi Imorou studierte von 1999 bis 2003 Sozial- und Politikwissenschaften an der Universität Stuttgart sowie am Institut d'études politiques von Bordeaux. Beruflich befasste sie sich zunächst mit entwicklungspolitischen Themen, bis 2006 als Assistant Programme Specialist in der HIV/AIDS Coordination Unit der UNESCO in Paris und anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro eines Mitglieds des Deutschen Bundestags in Berlin. Seit 2010 ist sie Teil der vhs stuttgart. Dort leitete sie zunächst das Direktionsbüro. 2019 übernahm sie für ein Jahr die Koordination des 100-Jahr-Jubiläums der vhs stuttgart. Aktuell ist Caltoumi Imorou als persönliche Referentin der Geschäftsbereichsleiterin Programmentwicklung und Digitales lernen tätig.



Leanna Krantz

vhs stuttgart

Leanna Krantz absolvierte ihr Studium der Kulturwissenschaften und Bildungswissenschaft an der Leuphana Universität Lüneburg mit Forschungsschwerpunkten in Kunst und visueller Kultur, Gender und Diversity sowie Anti-Rassismus. Nach ihrer Tätigkeit im Programmbereich „Kultur und Kreativität“ an der volkshochschule stuttgart war sie von 2024 bis 2025 als Projektsteuerin für das Symposium „Lernräume der Zukunft“ tätig.



Christine Nasz

vhs stuttgart

Christine Nasz studierte von 2003 bis 2010 im Diplomstudiengang Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart und der TU Delft (2008). Ihren Fokus setzte sie bereits früh auf das konzeptionelle Entwerfen und die Architekturvermittlung. 2011 bis 2015 war sie Akademische Mitarbeiterin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse Grundlagen Gestaltung/Experimentelles Entwerfen. Christine Nasz setzt szenografische Projekte sowie Vermittlungsformate – in öffentlichen Räumen sowie in kulturellen- und Bildungseinrichtungen – um (u. a. Stadtpalais – Museum für Stuttgart, Mehrgenerationenhaus Stuttgart-West, Projektraum LOTTE, Stuttgarter Ballett, Landestheater Innsbruck, Universität Stuttgart, Hochschule der Medien Stuttgart, Montessori Kinderhaus e.V. Feuerbach). Seit 2022 ist Christine Nasz Leiterin der Stabsstelle Bau & Sanierung an der vhs stuttgart. In ihrer Tätigkeit befasst sie sich mit der Weiterentwicklung von Lernräumen und der Bedeutung von Bildungsräumen im urbanen Kontext. Im Neubauprojekt Bildungshaus NeckarPark vertritt sie die vhs stuttgart mit dem Schwerpunkt der Erwachsenenbildung im Planungs- und Ausführungsprozess.

Impressum

Veranstalter des Symposiums „Lernräume der Zukunft“ und Herausgeber der Dokumentation:

vhs stuttgart e. V.
TREFFPUNKT Rotebühleplatz
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

Verwaltungsgebäude
Fritz-Elsas-Str. 46/48
70174 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 1873-800
E-Mail: info@vhs-stuttgart.de
Vorstand: Dagmar Mikasch-Köthner // Amtsgericht Stuttgart: VR 109

www.vhs-stuttgart.de
www.instagram.com/vhs_stuttgart
www.facebook.com/vhsstuttgart
www.youtube.com/@volkshochschulestuttgart5164

Redaktion: Dr. Max Binder, Katrin Bohnenberger, Leanna Krantz
Bilder: Direktionsbüro sowie Stabsstelle PR & Marketing, vhs stuttgart
Redaktionsschluss: 21.03.2025
Satz: Stabsstelle PR & Marketing, vhs stuttgart

Organisationsteam Symposium „Lernräume der Zukunft“:
Dagmar Mikasch-Köthner, Dr. Max Binder, Katrin Bohnenberger, Katja Deigendesch, Caltoumi Imorou,
Christine Nasz, Christine Nau-Lindner

Moderatorinnen der vhs stuttgart:
Dagmar Mikasch-Köthner, Barbara Brodt-Geiger, Lucie Gaus, Anke Jörns, Anja Läßle, Pilar Rolfs

Besonderer Dank für die Förderung des Symposiums gilt:



Unterstützung durch:



Vielen Dank!